



## Minister Lewentz steht Rede und Antwort

*Der Landesbeirat der GdP ist die Konferenz des Landesvorstandes und aller Bezirks- und Kreisgruppenvorsitzenden. Er tagt zweimal im Jahr. Der Landesbeirat im Juni fand in spannenden Zeiten statt. Die Koalitionsvereinbarung zwischen Rot-Grün war noch druckfrisch; Ministerpräsident Kurt Beck und seine Ministerinnen und Minister noch neu im Amt. Roger Lewentz, frisch gewählter Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur (neues Kürzel: ISIM), ließ es sich nicht nehmen, den Landesbeirat, das höchste GdP-Gremium zwischen den alle vier Jahre stattfindenden Delegiertentagen, in der Aula der Bereitschaftspolizei seine Aufwartung zu machen. Dies gab auch Gelegenheit, über aktuelle Themen aus den Koalitionsverhandlungen mit den Grünen und erste Festlegungen im Haushalt zu diskutieren.*



Innenminister Roger Lewentz

Bereits in Vorgesprächen hatte die GdP auf eine Verbesserung der Einstellungszahlen gedrungen, da die GdP in Erfahrung bringen konnte, dass die beabsichtigten Einstellungszahlen schon ab 2016 nicht mehr ausreichen würden, die angepeilte Zahl von 9014 zu halten. Mi-

nister **Lewentz** bestätigte derartige Gespräche – er konnte aber erreichen, dass ein Unterschreiten der 9014 auf alle Fälle vermieden werden wird.

### Eingangsbesoldung bleibt bei A 9

Erneut gab es erste Überlegungen zur Absenkung der Eingangsbesoldung, die bereits 2006 durch ein Gespräch der JUNGEN GRUPPE (GdP) mit Ministerpräsident **Kurt Beck** verhindert werden konnten. Auch diese seien vom Tisch, versicherte Lewentz.

Skeptisch zeigte sich der Minister gegenüber der Forderung der GdP, feste Mindest-Reaktionszeiten (analog der Feuerwehrverordnung) anzustreben. Dennoch zeigte er sich offen für Vorschläge, in welcher Art und Weise der Gedanke Einfluss in die von ihm eingesetzte AG „Optimierung der Polizeiorganisation“ finden könnte. Er sei zu Gesprächen bereit.

**Steffi Loth**, Vorsitzende der GdP-Frauengruppe, forderte, die Stellenzahl von 9014 in echte Vollzeitstellen umzu-

rechnen. „Die reinen ‚Kopf‘-Zahlen nützen nichts. Elternteil- und Pflegezeiten müssen mit ihrem tatsächlichen Arbeitsvolumen eingerechnet werden. Die Zahl hat sich seit dem 9014er-Beschluss von 2003 drastisch erhöht! In Vollzeitstellen gerechnet liegt die Personalstärke in 2012 schon bei nur noch 8975.“

Der Ehrenvorsitzende der GdP, **Helmut Conradt**, verwies in der Diskussion mit dem Minister auf die Kehrseite der Schuldenbremse: „Sie sollten den Fokus nicht nur auf die Ausgabe Seite richten. Der Staat braucht mehr Einnahmen, um seine Aufgaben erfüllen zu können!“

**Werner Hilmer** berichtete aus der Westpfalz von der Überalterung im Schichtdienst und der steigenden Zahl der eingeschränkt Dienstfähigen: „Ich kann mir nicht vorstellen, wie der Abbau vonstatten gehen soll!“ Seine Kritik galt darüber hinaus der geplanten Beschwerdestelle und der Kennzeichnungspflicht: „Die Kolle-



Stefanie Loth



Werner Hilmer

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

ginnen und Kollegen empfinden das als Misstrauen und Geringschätzung“.

Die Situation der Tarifbeschäftigten und ganz aktuell der Bußgeldstellen stellte **Margarethe Relet**, stellvertretende Landesvorsitzende, in den Mittelpunkt. „Wir bieten ausdrücklich an, Aufgaben zu übernehmen, für die man keine polizeiliche Ausbildung braucht. Wir wollen auch Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Beschäftigten und die Verwaltungsbeamtinnen und -beamten!“

**Gerald Gouasé**, Vorsitzender des GdP-Fachausschuss K, beschrieb umfangreiche Aufgabenfelder, die der Kripo in den letz-



Gerald Gouasé

ten zehn Jahren zusätzlich als Schwerpunktthemen übertragen worden waren: Umwelt, Menschenhandel, gefährliche entlassene Straftäter, Terrorismus, Korruption, Rocker usw. „Es wurden wieder und wieder neue Schwerpunkte gebildet, ohne bestehende aufzugeben. Das geht aber nicht ohne weiteres Personal!“

Auch **Detlef Maurer**, Kreisgruppenvorsitzender aus Koblenz, verwies auf die mangelhafte Einnahmenseite: „Wenn ‚audit Beruf und Familie‘ kein Lippenbekenntnis ist und wenn die Polizei wirklich funktionieren soll, dann muss die Regierung auch ‚Ja‘ sagen zur nötigen Personalausstattung“.

Minister **Roger Lewentz** nahm sich Zeit, um auf die Beiträge einzugehen. Alle Vorschläge, die auch für ihn und die Fachleute nachvollziehbar seien, müssten strikt auf ihre Finanzierbarkeit geprüft werden. Die Schuldenbremse in der Verfassung lasse keine Spielräume. Im Grundsatz teile er viele Positionen der GdP. Der Haushalt sei gemessen an den Aufgaben ein sehr enger. Die Landesregierung habe aber kaum Kompetenzen, eigene Einnahmen zu bewirken. Die Grunderwerbssteuer, für die das Land zuständig ist, werde auf den Bundesdurchschnitt erhöht. Leider sei man bei den weiteren Einnahmen völlig vom Bund abhängig. Er habe die AG „Optimierung der Polizeiorganisation“ eingesetzt, um gemeinsam mit den Behörden und Einrichtungen nach Lösungen zu suchen. Auf ausdrücklichen Wunsch der GdP sei eine weitere AG „Aufgabenkritik“ hinzugefügt worden. Deren Vorschläge wolle er nun abwarten. „Mit ersten Entscheidungen ist aber schon im September zu rechnen. Ich brauche die Ergebnisse als Vorlage für die Haushaltsberatungen 2012/2013.“

**Lewentz**: „In der Koalitionsvereinbarung wurde auf Wunsch der Grünen eine Beschwerdestelle festgeschrieben. Sie wird bei mir unmittelbar angesiedelt und für **Beschwerden aus dem Polizeibereich** zuständig sein.“ Die Befürchtungen der GdP bestätigten sich mithin nicht.

Auch für ihn liege ein Schwerpunkt in der Aufgabenkritik. Mit eingeschränkten finanziellen und personellen Ressourcen könne man nicht mehr alle Wünsche bedienen. **Lewentz** bedankte sich ausdrücklich bei der GdP, die zwar hartnäckig und nachhaltig die Interessen der Polizeibeschäftigten einbringe, dennoch den Blick für das Ganze nicht aus den Augen verliere. „Von der GdP kommen immer wieder gute Ideen, die uns in der Sache weiterhelfen. Ich weiß, welche verantwortungsvolle Arbeit Sie in den Dienststellen leisten! Und welchen Spagat Sie aushalten müssen.“

## Kommentar

Viele Aufgaben liegen vor der neuen Regierung. Ein Riesenberg steht aber mitten im Weg: Die von den DGB-Gewerkschaften (in dieser Form) immer bekämpfte Schuldenbremse. Mir fällt dazu das Buch „1984 – Brave new world“ und der darin beschriebenen „Neusprech“



ein. Die neue AG heißt zwar „Optimierung der Polizeiorganisation“ – in Wahrheit ist sie aber dazu da, den Abbau von 9400 auf 9000 Stellen zu organisieren: Unter Optimierung versteht die GdP etwas anderes! Ich verweise auch auf Pläne im Finanzministerium, die Zahl noch unter 9000 zu drücken und fordere Minister Lewentz auf, sich im Kabinett und in den Fraktionen massiv gegen den Abbau zu wehren. Es macht die Menschen wütend, dass die Verursacher der Finanzkrise gleichzeitig die Profiteure der Krise sind! Wir haben das Geld nicht verspekuliert. Für die Banken gibt es Milliarden; für die Banker Millionen. Alles wird nun auf dem Rücken der kleinen Leute ausgetragen. Es ist noch nicht einmal der Versuch in Sicht, die Verbrecher in ihren weißen Westen zu fangen und die Profite zurückzuholen. Es hat den Anschein, als ob alle Parteien versuchen ein System zu retten, das Millionen von Menschen in die Armut treibt. Hier besteht eine völlige Schieflage: Bei allem Respekt vor Bildung – die Bedeutung der Inneren Sicherheit wird geradezu stiefmütterlich behandelt. Wo sind die Wertigkeit und die Wertschätzung für die polizeiliche Dienstleistung?

**Ernst Scharbach**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

#### Geschäftsstelle:

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-tp.de](http://www.gdp-tp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

#### Redaktion:

Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [BerndBecker4470@aol.com](mailto:BerndBecker4470@aol.com)

#### Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011

#### Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



**GdP-SEMINAR ZUM BEHÖRDLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)**

# Gesundheit ist Chefsache

**„Was mache ich, wenn mein Chef Sport und Präventionssportangebote für überflüssig hält und meine Bemühungen nicht unterstützt?“ Dieser und vielen weiteren Fragen und Themen widmeten sich 19 GdP-Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Arbeitsbereichen der Polizei im Mitglieder-Seminar „Gesund bleiben im Polizeidienst“.**



Die Teilnehmer des GdP-Seminars „Gesund bleiben im Polizeidienst“ in Leiwien. Sechste von rechts: Arbeitspsychologin Sonja Wittmann von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Die beiden Seminarleiter **Bernd Becker** und **Josef Schumacher** verschafften den Teilnehmern zunächst einen Überblick über die Aktivitäten der GdP und des Hauptpersonalrates seit 2002.

Seinerzeit hatten insbesondere eine Mitgliederbefragung und die einsetzende Diskussion um die Lebensarbeitszeit dazu geführt, dass die Landes-GdP sich den Themen Arbeitsschutz und Gesunderhaltung mit zunehmender Intensität widmete. Meilensteine waren acht BGM-Seminare und weitere Informationsveranstaltungen sowie der Delegiertentag 2006



Josef Schumacher im Gespräch mit Sonja Wittmann

mit der Gründung des Fachausschusses für Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz.

## GdP ist Akteur des BGM

Die Wechselschichtdienstkonferenz von 2008 und zahllose Angebote der GdP als Akteur des BGM, beispielsweise bislang sieben Raucherentwöhnungsseminare, zuletzt wieder am 21. 4. 2011, wurden ebenfalls thematisiert.

„**Unser Dienstherr hat den Zusammenhang zwischen der Leistungsfähigkeit der Organisation und gesund erhaltenden Arbeitsbedingungen längst erkannt**“, erklärte Bernd Becker unter Hinweis auf das Landeskonzept von 2006 und die Dienstvereinbarung mit Innenminister Bruch von 2008. Im gleichen Jahr sei auch die **SALSA**, die „Salutogenetische subjektive Arbeitsplatzanalyse“, durchgeführt worden, deren Ergebnisse Becker in einer Kurzauswertung der GdP vorstellte.

## „Sick-Building-Syndrom“

Josef Schumacher veränderte durch seinen Vortrag zu den Themen „Sick-Building-Syndrom“ und „Schadstoffe in der Raumluft“ bei manchem Teilnehmer den Blickwinkel auf das Thema „**Implementierung von Druckerzepten**“. Die Vorstellung einiger gelungener Bei-

spiele motivierte die Teilnehmer, auch im eigenen Bereich auf Lösungen im Sinne der „Leitlinie Druckmanagement“ zu drängen.

## Unterstützung durch die Unfallkasse

Die Grundsätze und Ziel Betrieblichen Gesundheitsmanagements vermittelte **Sonja Wittmann**, Arbeitspsychologin bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Ihre Beiträge waren von regen Diskussionen begleitet, die Frau Wittmann einen weitgehenden Einblick in die Strukturen und Arbeitsweisen der Polizei gaben. Zentrale Botschaften von Frau Wittmann waren der „ganzheitliche Ansatz von BGM“, wonach sowohl die Stärkung der Gesundheitsressourcen der Beschäftigten als auch die Erhaltung oder Schaffung gesunder Arbeitsbedingungen zu den Zielen von BGM gehören sowie die Beteiligung der Betroffenen bei der Analyse und der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen.

## Personalmangel und Aufgabenüberflutung

Letztlich befassten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen mit gesundheitsbezogenen Themen.

Unter der Überschrift „Belastungen im Polizeidienst erkennen und einordnen“, bestimmte eine AG wesentlich mehr „hausgemachte“ Belastungsaspekte als solche, die mit den Eigenarten des Polizeidienstes zu tun haben.

Ganz oben auf der Kritikliste stand hierbei der Personalmangel, verbunden mit immer neuen großen und kleinen Aufgaben, die in der Summe „die Leute krank machen“.

## Zulagenwesen ordnen

Eine andere AG entwickelte Vorstellungen aus der Praxis, wie das Zulagenwesen unter Gesichtspunkten der Gesunderhaltung, neu gestaltet werden könnte. Zentrale Forderung waren der sinnvolle-

Fortsetzung auf Seite 4



**GdP-SEMINAR ZUM BGM**

Fortsetzung von Seite 3



Professionelle Anleitung durch Edwin Scheid für die kleinen Übungen zwischendurch.

re Einsatz des „DUZ“ (Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten), die Schaffung einer Zulage für belastete Bereiche außerhalb des Wechselschichtdienstes, beispielsweise Fahndungseinheiten oder die Einsatzhundertschaften der BePo und die volle Zahlung der WSD-Zulage ohne Verrechnung mit der Polizeizulage.

**Regelmäßigere Dienste**

Wie können in Dienstvereinbarungen über die Arbeitszeit Akzente der Gesunderhaltung gesetzt werden? Dies war die Fragestellung einer weiteren Arbeitsgruppe. Antworten finden sich in Schlagworten wie: mehr Regelmäßigkeit durch weniger Ergänzungsdienste, Gesundheitstage und Teambildung als Ergänzungsdienst einplanen, Zeitzuschlag für Nachtdienste gewähren. Insgesamt, so schälte es sich in der Diskussion heraus, müsse mehr Rücksicht auf unterschiedliche Schlaftypen genommen werden. Die Flexibilität besteht demnach darin, den Kolleginnen und Kollegen regelmäßige

aber unterschiedliche Dienst-Rhythmen zu ermöglichen.

**Wohlbefinden durch Führung**

Immer wieder spielte an den beiden Seminartagen das Thema der vierten AG eine Rolle: „Führung und Zusammenarbeit als Chance für Wohlbefinden am Arbeitsplatz“. Die Teilnehmer berichteten aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen längst nicht nur Negatives.

Dabei kam auch der Zielvereinbarungsprozess auf den Prüfstand der Teilnehmer. Ein Thema, bei dem man offensichtlich sehr viel richtig aber auch sehr viel verkehrt machen kann.

**Jedenfalls waren sich alle Teilnehmer einig: Im Umgang miteinander liegt der Schlüssel für soziales Wohlbefinden, Gesundheit und letztlich die Leistungsfähigkeit der Polizei.**



Blick auf die Moselschleife bei Leiwen. Gibt es schönere Plätze für eine Arbeitsgruppe?

**kurz & knackig**

■ **Altersteilzeit verhandeln**

Der Tarifvertrag der Länder sieht eine Öffnungsklausel für die Regelung der Altersteilzeit in den Ländern vor. Margarethe Relet, stellvertretende Landesvorsitzende der GdP, regt in einem Schreiben an die anderen DGB-Gewerkschaften im Öffentlichen Sektor an, für die rheinland-pfälzischen Beschäftigten Verhandlungen aufzunehmen.

DEUTSCHE POLIZEI: Über zeitgemäße und flexible Übergänge in den Ruhestand sollten nicht nur Sonntagsreden gehalten werden. Wir wünschen viel Erfolg.

■ **Widerstand: Strafmaß erhöht**

Künftig kann bei einfachem Widerstand eine Höchststrafe von drei Jahren (bisher zwei Jahre) verhängt werden. In besonders schweren Fällen begründet das Mitführen von gefährlichen Gegenständen, wie etwa Pflastersteinen, die Strafverschärfung, was bisher nur bei Waffen der Fall war. DP: Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Was wir eigentlich brauchen, ist ein neuer Tatbestand: „Angriff auf Polizistinnen und Polizisten und andere Personen mit Sicherheits- und Rettungsaufgaben“.

■ **„Optimierung“ der Polizeiorganisation**

Auf Anregung der GdP sind in die Lenkungsgruppe und Arbeitsgruppen auch die Berufsvertretungen integriert. Für die GdP sind benannt:

- LG: Heinz Werner Gabler
- AG 1 (KriPo): Gerald Gousé
- AG 2 (Dienststellenstruktur): Tina Horn
- AG 3 (BAB): Gerhard Wagner
- AG 4 (BePo, FH, ZPT, WaPo): Paul Mohr
- AG 5 (Führung, Stäbe): Udo Fremén
- AG 6 (Aufgabenstruktur): Markus Stöhr

Wer Anregungen zu den einzelnen Themenfeldern hat, kann sich gerne an die Geschäftsstelle der GdP in Mainz-Hechtsheim oder an die einzelnen LG/AG-Mitglieder wenden!



**WECHSEL IM AMT DES KASSIERERS**

# Herzlichen Dank an Ralf Schreiber



**bach** äußerte sein außerordentliches Bedauern über diesen Schritt, verwies aber auch darauf: „Die Gesundheit geht vor!“ Er bedankte sich im Namen der ganzen GdP bei Ralf für die überaus sorgfältige und zuverlässige Verwaltung der Mitgliedsbeiträge – ein Job mit hohen Ansprüchen an Umsicht und Vertrauen. Ralf bleibt weiterhin Vorsitzender des

Gesamtpersonalrates Mainz. Der Landesbeirat wählte den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden **Gerd Uwe Jakob** zum neuen ersten Kassierer. In die Funktion des Stellvertreters wurde Koll. **Werner Hilmer** (Bezirksgruppe Westpfalz) gewählt.

Wir wünschen beiden eine glückliche Hand!

Seit dem Landesdelegiertentag 2002 hatte Koll. **Ralf Schreiber** die Kasse der GdP Rheinland-Pfalz betreut. In dieser Zeit ist es ihm mit eiserner Haushaltsdisziplin und sorgfältiger Planung gelungen, jedes Jahr mit einem Plus abzuschließen, so dass die GdP inzwischen über eine angemessene Reserve für eigenständige Aktionen und Maßnahmen verfügt.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Ralf die Tätigkeit leider aufgeben. GdP-Landesvorsitzender **Ernst Schar-**



Werner Hilmer (links), Ralf Schreiber (Mitte), Gerd-Uwe Jakob (rechts)

**PFINGSTFEST DER GdP-BEZIRKSGRUPPE WESTPFALZ**

# Geselligkeit bis in den frühen Morgen

In der festlich geschmückten Fruchthalle in Kaiserslautern führte Ingrid Schwarz gekonnt durch das Abendprogramm und begeisterte mit ihrer Band die Festbesucher.

Neben modernen Musikstücken lockte die Band auch mit Standard- und

lateinamerikanischen Tänzen das begeisterte Publikum auf die Tanzfläche und erfüllte am frühen Morgen auch Musikwünsche einiger Nimmermüden.

Zu dem abwechslungsreichen Festabend trugen ebenso die Show-Acts der Marghonas wie auch die Tanzeinlage der

Tanzschule Marquardt mit der Gruppe Dance for Fans bei.

Die Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Westpfalz, bedankt sich bei den vielen Gästen und allen, die zum Gelingen des schönen Abends beigetragen haben.

**Werner Hilmer**



Ein kleines Dankeschön der GdP in Form einer Pilsrunde; Bildmitte BG-Vorsitzender Werner Hilmer



Ingrid Schwarz Band in Aktion



## Hertinger: Starke Gewerkschaften sind wichtig



Um auf Probleme aufmerksam zu machen, mit denen insbesondere junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LKA konfrontiert sind, trafen sich die Junge Gruppe (GdP) Mainz und der Landesjugendvorsitzende Markus Behringer mit LKA-Chef Wolfgang Hertinger. V. l. n. r.: Wolfgang Hertinger, Markus Behringer, Matthias Zindel, Raphael Schäfer, Christian Müller, Markus Tschickardt

„Starke Gewerkschaften sind wichtig“, betonte der Präsident gleich zu Anfang des Gesprächs am 9. Mai 2011 im LKA und brachte damit seine Wertschätzung gegenüber den Vertretern der Jungen Gruppe deutlich zum Ausdruck. Auf seine offene Fragestellung „Wo drückt

bei Ihnen als junge Polizeibeamte denn der Schuh?“ tauschte die Runde in äußerst angenehmer Gesprächsatmosphäre verschiedene Standpunkte und Sichtweisen konstruktiv aus. Ausführlich diskutierte Punkte waren – neben anderen – die Arbeitsbelastung und der Personal-

mangel. Dazu erläuterte Herr Hertinger anschaulich die Probleme und Besonderheiten seiner Behörde, die aufgrund der spezifischen Aufgaben des Amtes vielen Polizeibeschäftigten unbekannt sind. Auch seine Behörde sei sich der angespannten Personalsituation der Polizeipräsidien bewusst und trage die Last des Personalmangels mit. Weiterhin berichtete Herr Hertinger von der geplanten Umstrukturierung des LKA und den damit einhergehenden Schwierigkeiten. In diesem Zusammenhang lobte er auch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Personalrat des LKA. Der Bitte der Auszubildenden im Tarifbereich für eine Lernmittelunterstützung zeigte sich Herr Hertinger aufgeschlossen und sagte zu, sich des Themas anzunehmen. Christian Müller, Tarifbeschäftigter im LKA und Vorstandsmitglied der Jungen Gruppe (GdP) Mainz, resümierte: „Ein sehr gelungenes Gespräch, es wird hoffentlich nicht das letzte dieser Art gewesen sein!“

Raphael Schäfer JG Mainz

### KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

## Fortbildungsqualifizierung

**Stellenabbau:** Der Landesbetrieb Mobilität ist künftig zuständige Beschaffungsstelle für alle Behörden und Einrichtungen des Landes. Einsparungen erhofft man sich insbesondere durch den Wegfall komplizierter **Ausschreibeverfahren**. Die besonderen, polizeitaktischen Beschaffungen bei der Polizei bleiben allerdings. Insgesamt werden 38 Stellen gestrichen, davon sollen 7,75 aus dem Polizeibereich kommen. Eine Kollegin und drei Kollegen wurden zum **zweijährigen Studium an der DHPol** (Münster) zugelassen. Wir wünschen viel Erfolg!

Der HPRP hatte der Einsetzung der Lenkungsgruppe „**Optimierung der Polizeiorganisation**“, ihrer personellen Besetzung und ihren Aufgaben zugestimmt. Innenminister Roger Lewentz erläuterte dem HPRP Hintergründe und Zielsetzungen der LG und ihrer Arbeitsgruppen. Lewentz stimmte dem Wunsch nach Einrichtung einer weiteren **AG 6 „Aufgabenkritik“** zu. Erste Ergebnisse sollen bis September vorliegen. Einigkeit bestand darin, dass besonders die AG 6 deutlich mehr Zeit brauchen wird. Der

HPRP wird vertreten durch: LG: Ernst Scharbach; AG 1: Bernd Becker; AG 2: Heinz Werner Gabler; AG 3: Ingo Schütte; AG 4: Helmut Knerr; AG 5: Josef Schumacher; AG 6: Ernst Scharbach und Margarethe Relet.

Eine weitere AG soll sich mit der **Neuorganisation der Bußgeldstellen** beschäftigen. Die zentrale Lösung stehe zunächst im Vordergrund, erläuterte Minister Lewentz, allerdings würden auch dezentrale

**stark, sicher, kompetent!**



Gewerkschaft der Polizei

in Betracht gezogen. Entscheidend wird sein, welche Lösung kostengünstiger (und sozialverträglicher) sein wird. Obwohl das Problem schon seit vielen Monaten bekannt ist, kam die ministerielle AG bislang nicht recht voran. Wir halten auch eine weitere Verschiebung der Aufgabenübertragung für möglich. Der HPRP wird in der AG vertreten durch Margarethe Relet, Anne Knewitz und Hermann Schlindwein.

Das ISIM beantragte beim HPRP die Einsetzung einer **AG „Bewertung von Funktionen nach A 12/A 13“**. Wegen der zu erwartenden Unruhe stimmte der HPRP der Einsetzung nicht zu, sondern machte gegenüber Minister Lewentz dringenden Erörterungsbedarf geltend.

Der HPRP stimmte der Rahmenregelung „Übermittlung polizeilicher Informationen im Rahmen der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**“ zu. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jeder, der Pressekontakte hat, diese Regelung studieren sollte! Bei fehlerhafter Übermittlung von personenbezogenen Daten droht großes Ungemach! Zustimmung fand der Entwurf des Systems der **Fortbildungsqualifizierung** für den Bereich „Verwaltung“. Dienstliches Fortkommen wird künftig eng an die Fortbildung angelegt. Zu befürchten ist allerdings, dass im Rahmen der Einsparungen kaum noch Fortbildung stattfinden wird. Der HPRP begrüßt das Konzept. Mal sehen, was nach den Haushaltsverhandlungen davon übrig bleibt.

Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)



# KROATIEN - MEDITERRANE SCHÖNHEIT UND FASZINIERENDES KULTURERBE

Montag 10.10. 2011 bis  
Montag 17.10. 2011

**Reisepreis: 849.- €**  
pro Person im DZ  
EZ-Zuschlag 160.- €  
Flug Ab/An Frankfurt  
mit Hamburg Airways  
Mindestteilnehmer 25 Pers.

*Dubrovnik - Šibenik - Krka-Nationalpark -  
Riviera-Kreuzfahrt - Mostar - Split -  
Trogir - Omis*



#### INGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:

- Flug nach Kroatien und zurück
- Flugabhängige Steuern und Gebühren
- Luftverkehrsabgabe lt. Gesetz
- Kerosinzuschlag
- Transfers im Zielgebiet lt. Programm
- 7 x Übernachtung Hotel der Kategorie HHHH an der Makarska-Riviera
- Halbpension
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- Versicherungsschein
- Reiseliteratur

**Bei Interesse wird Ihnen der Reiseverlauf zugesandt.**



Bei uns können Sie sich noch  
große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131-9600923, Fax: 9600922  
www.psw-reisen.de  
psw-reisen-rp@gdp-online.de

Lust auf Geld  
vom Staat?  
„GdP-Rente“  
jetzt beantragen!



**GdP-Rente**

Ein Produkt der IDUNA Leben  
in Konzernverbundenheit mit der  
PVAG Polizeiversicherungs-AG



Die „GdP-Rente“ ist zur Zeit aktueller denn je. Sichern Sie sich jetzt staatliche Zuschüsse und Steuervorteile. Wie? Wir beraten Sie gern!

**PVAG**

Ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL IDUNA Gruppe ● Landesdirektion Mitte

Telefon (0 69) 29 85-5 03 ● Mobil (01 74) 9 05 11 42 ● rainer.pelzl@signal-iduna.de

## Lebhafte Senioren im Freistaat am Rhein



Die Seniorengruppe Koblenz organisiert jedes Jahr für ihre Mitglieder samt Partnern eine tolle Tagesreise.

2011 führte die Reise der Koblenzer Senioren „gegen den Strom“, rheinaufwärts. Angenehmer konnte das Reisewetter nicht sein. Bei der kurzweiligen Fahrt durch die schöne, ja reizvolle Landschaft des Mittelrheins, war das erste Tagesziel, das schon an diesem Morgen recht belebte Städtchen Rüdesheim, schnell erreicht. Die individuellen Programmgestaltungsmöglichkeiten, vom Bummel durch die weltbekannte Drosselgasse über Frühschoppen und Besuch eines der zahlreichen Terrassen-Cafés oder aber des Foltermuseums bis hin zum Fußaufstieg

Hessen-Nassau in Form eines Flaschenhalses hatte von 1919 bis 1923 seine kurze politische und höchst skurrile Eigenstaatlichkeit. Gestärkt strebte die Seniorengruppe sodann den wohl interessantesten Besichtigungstermin des Tages an: Das Deutsche Weininstitut mit seiner Forschungsanstalt in Geisenheim. Dort wurde die Gruppe bereits von deren Leiterin, Prof. Dr. Monika Christmann, erwartet. Beim Gang durch die Weinkeller mit mehreren Hunderttausend Flaschenweinen erklärte sie informativ einige Aspekte der anwendungs- und grundlagenorien-

tierten Forschung in Weinbau und Oenologie und wies auf moderne Techniken und Projekte für Weinbau und Kellerwirtschaft hin, aber auch deutlich auf den Grundsatz der traditionellen Weinbereitung, dass die Qualität im Weinberg entstehe. Die Güte der im eigenen Weingut der Forschungsanstalt gewonnenen Weine stellte die Gastgeberin in einer anschließenden Kostprobe mit einer kleinen, aber interessanten Auswahl aus verschiedenen Rebsorten des vergangenen Erntejahres vor. Die geruhige Rückreise ging entlang des Rheins nach Niederlahnstein zum geselligen Abschluss der schönen Tagestour. In einem bekannten Brauhaus am Rheinufer kehrte man ein, wo in urigem Ambiente bei einem frischen Bier und einer Mahlzeit aus der Brauhausküche der Ausflugstag der Seniorengruppe ausklang.

Dieter Schottes

### TERMINHINWEIS

**Seniorenkonferenz mit Vorstandswahl der GdP-Bezirksgruppe Trier**  
**Wann: 17. 8. 2011, ab 10.30 Uhr**  
**Wo: Villa Keller, Brückenstr. 1, 54439 Saarburg, anschließend ab 14.00 Uhr Besichtigung der römischen Tempelanlage Tawern-Metzenberg samt Führung.**

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG IM AUGUST 2011

**Willi Rott**, KG PP/PD Koblenz, 80 Jahre  
**Werner Schumacher**, KG PD Neustadt, 75 Jahre  
**Dieter Holstein**, KG PP Westpfalz, 70 Jahre  
**Helmut Bäcker**, KG Südpfalz, 70 Jahre  
**Walter Hofmann**, KG Rhein-Nahe, 70 Jahre

### WIR TRAUERN UM:

**Ursula Schäfer**, 54 Jahre, KG Vorderpfalz  
 Ehefrau v. Koll. Siegm. Schäfer

*Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.*

### RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Hans-Peter Michel, KG Vorderpfalz  
 Inge Kuhn, KG PD Neustadt,  
 Andreas Reh, KG Vorderpfalz  
 Walter Grothe, KG Vorderpfalz  
 Johann Lubkowski, KG PP/PD Mainz  
 Dagmar Behne, KG PP/PD Mainz  
 Ernst Wagner, KG Ww/Rhein-Lahn  
 Johann Pauly, KG PD Worms  
 Irmtraud Rockert, KG PP/PD Mainz  
 Friedhelm Klein, KG PP/PD Mainz  
 Alfred Busch, KG Südpfalz  
 Nikolaus Atz, KG PD Trier  
 Alexander Reitz, KG PD Kaiserslautern  
 Heinz-Josef Ebert, KG PD Wittlich  
 Werner Lacmann, KG PD Kaiserslautern  
 Peter Hack, KG PD Kaiserslautern  
 Günther Dietrich, KG PD Kaiserslautern  
 Erich Schneider, KG PD Kaiserslautern

**Die GdP wünscht alles Gute und viele gesunde Jahre**

